

Schmini Azeret und Simchat Tora

Freitagabend, 13. Oktober – Sonntag, 15. Oktober 2006

Schmini Azeret – der „Achte des Festes“ – ist ein eigenständiges Fest, selbst wenn sein Name darauf schließen lässt, dass es sich um den achten Tag des Sukkotfestes handelt. Zu Schmini Azeret gilt das Gebot der Vier Arten nicht mehr, aber die Mahlzeiten werden noch immer in der Sukka eingenommen, allerdings ohne den Segensspruch „Leschew BaSukka“ (in manchen Gemeinden isst man zu Schmini Azeret nicht mehr in der Sukka). Schmini Azeret ergänzt das Sukkotfest, als wolle man den Abschied noch etwas hinauszögern. „Bleibt noch einen weiteren Tag bei mir“, sagt der Vater seinen Kindern, „denn der Abschied von euch fällt mir schwer.“

Kerzenzünden

Die Kerzen zu Schmini Azeret und Simchat Tora 5767 werden in Wien am **Freitagabend, 13. Oktober, um 17.53 Uhr** und am **Samstagabend, 14. Oktober, nach 18.57 Uhr** (von einer bestehenden Flamme) gezündet. Nach dem Entzünden der Kerzen sagt man:

- *Baruch Ata Ado-naj Elo-hejnu
Melech HaOlam, Ascher Kideschanu
Bemizwotaw Weziwanu Lehadlik
Ner Schel Schabbat Weschel Jom Tov.*
- *Baruch Ata Ado-naj Elo-hejnu
Melech HaOlam, Schehechejanu
Wekijemanu Wehigianu Lisman
Ha-se.*

Jiskor: Wie zu Jom Kippur, dem letzten Tag des Pesachfestes und zu Schawuot wird auch zu Schmini Azeret das Jiskor-Gebet für die Seelen unserer Verstorbenen gesprochen.

Simchat Tora

Mit Simchat Tora, dem Höhepunkt eines ganzen Monats voller außergewöhnlicher spiritueller Momente, kommt der jährliche Lesezyklus der Fünf Bücher Moses an sein Ende – und beginnt sofort von Neuem. An diesem Tag werden die Torarollen in ausgelassenen *Hakkafot* („Umzüge“) rund um die Bima geführt, bei denen die Gemeinde singt und tanzt. Während des Tanzens bleiben die Torarollen in ihren Mänteln, denn dies ist nicht die Zeit des Lernens. Gelehrter und „Novize“ zugleich, jede/r Einzelne freut sich mit der Tora an diesem Tag auf eine Art, die den Intellekt übersteigt und bis an die Tiefe der Seele rührt.

Zu Simchat Tora legt jeder Anwesende großen Wert darauf, zum Lesen

der Tora aufgerufen zu werden. Aus diesem Grund werden dieses einzige Mal im Jahr einige Tora-Abschnitte so lange wiederholt, bis alle Anwesenden aufgerufen wurden. Erst danach wird der „Chatan Tora“ („Bräutigam der Tora“) aufgerufen, und mit ihm wird das Fünfte Buch Moses zu Ende gelesen. Anschließend wird der „Chatan Bereschit“ zur Lesung des Kapitels aufgerufen, mit dem die Tora beginnt – „Im Anfang schuf G-tt Himmel und Erde ...“.

Aber nicht nur Erwachsene werden an diesem Tag zur Tora aufgerufen, sondern auch die Kinder. Sie versammeln sich auf der *Bima*, drängen sie sich unter dem Tallit zusammen, der über sie ausgebreitet wird, und schließen sich dem Segensspruch des zur Tora Aufgerufenen an. ●

Simchat Tora: Jeder freut sich an diesem Tag mit der Tora auf eine Art, die den Intellekt übersteigt und bis an die Tiefe der Seele rührt.



GIL COHEN MAGEN/REUTERS